



„NON-MONO GAMIES“
GASTVORTRAG SFU
(SEXUELLE SZENEN) BEI
DR.IN KATHRIN GÄRTNER

26. Oktober 2018

MMag. Stefan F. Ossmann

Ablauf Präsentation

- Allgemeine Informationen zu Projekt und Person
- Struktur des Vortrages
- Methodik und Ergebnisse (Auswahl)
- Diskussion

Allgemeine Informationen zum Projekt

- FWF-Einzelprojekt „*Polyamory in media, social and identity perspective*“
- Laufzeit 36 Monate (1. Februar 2016 – 31. Jänner 2019)
- Budgetrahmen
 - ▣ Personal: ca. Euro 120.000,-
 - ▣ Sonstiges (Konferenzen, Tagungsgeld, OA-Publikationen etc.): ca. Euro 20.000,-
- Mitarbeiter
 - ▣ Projektleitung: Prof. Dr. Franz X. Eder
 - ▣ Projektmitarbeiter: Stefan F. Ossmann
- Projekthomepage: <http://polyamorie.univie.ac.at/>

Zur Person (akademischer Hintergrund)

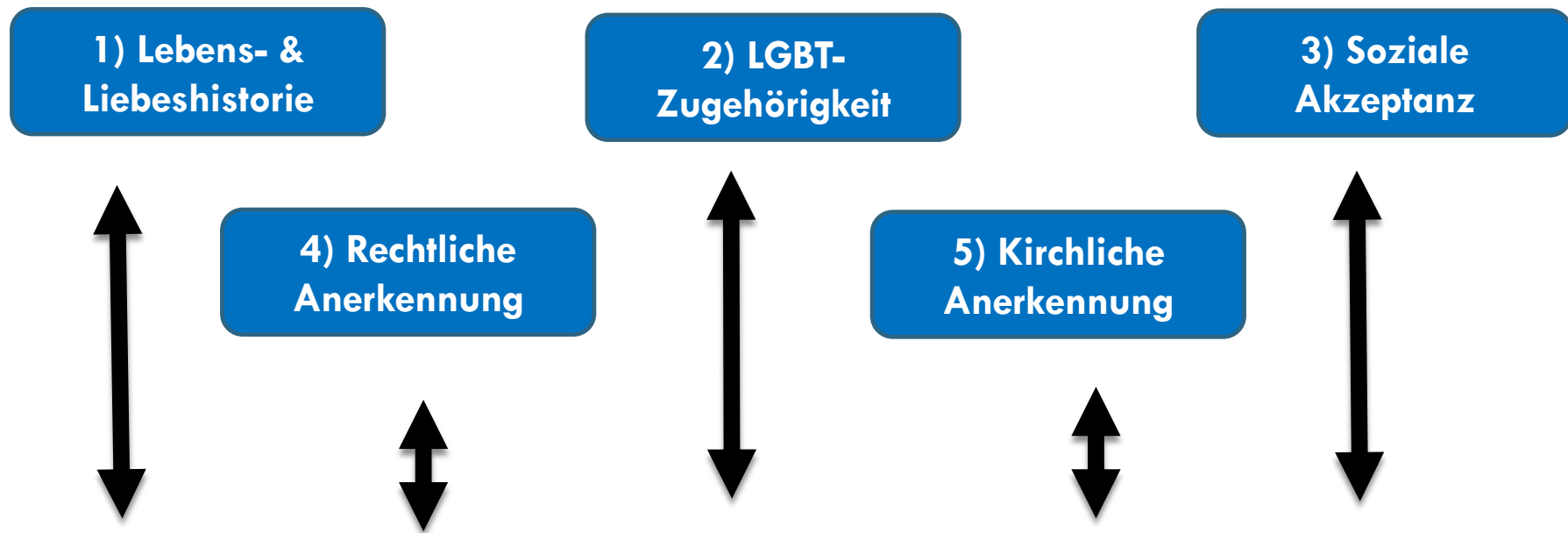
- Aus/Vorbildung
 - ▣ AHS-Matura („Abitur“) 1994, Studienbeginn 2004
 - ▣ Individuelles Diplomstudium *Internationale Entwicklung* (Phil-Kult), Abschluss November 2011
 - ▣ Bachelor und Magisterstudium *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* (SoWi), Abschluss November 2012

- Dissertationsprojekt
 - ▣ Inskription Mai 2013
 - ▣ Betreuungszusage Franz Eder: Dezember 2013
 - ▣ Fakultätsöffentliche Präsentation: Juni 2014
 - ▣ Projektbeginn (Finanzierung): Februar 2016

Forschungsleitende Frage

- Was sind die **Gemeinsamkeiten** und/oder **Unterschiede polyamorös lebender Personen** in Bezug auf **Eigenwahrnehmung** und medial vermittelter **Fremddarstellung...**
- ...in Bezug auf **Liebes- und Lebenshistorie, Zugehörigkeit zur LGBT-Community, sozialer Akzeptanz, sowie rechtlicher und kirchlicher Anerkennung?**

Forschungsfragen im Detail



Mediale Fremddarstellung von Lebens- und Liebeshistorie, LGBT-Zugehörigkeit, sozialer Akzeptanz, sowie rechtlicher und kirchlicher Anerkennung

Exkurs: Definition(en) Polyamorie

- *“The practice of having multiple sexual relationships with informed and consensual partners”* (Robinson, 2013)
- ***“Polyamory describes a form of relationship where it is possible, valid and worthwhile to maintain (usually long-term) intimate and sexual relationships with multiple partners simultaneously.”*** (Hariataworn, Lin & Klesse, 2006)
- *„Polyamorie ist ein Beziehungskonzept, das es ermöglicht, sexuelle und/oder Liebesbeziehungen mit mehreren Partner_Innen gleichzeitig einzugehen.“* (Schröter & Vetter, 2010)

Überblick Non-Monogamie

- Quelle: Rohwer, Kirstin (2014): *Die Vielfalt der Beziehungskonzepte*, von: <http://beziehungsgarten.net/blog/cartoon-vielfalt-der-liebesbeziehungskonzepte>, Zugriff 22/10/2018.

Überblick Non-Monogamie

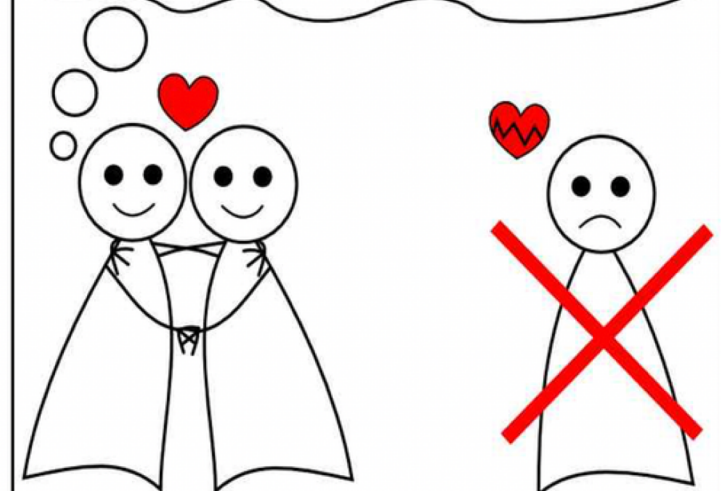
DIE VIELFALT DER LIEBESBEZIEHUNGSKONZEPTE <small>(eine kleine Übersicht über die wichtigsten Begriffe)</small>		
<p>Ich empfinde Liebe für Alex UND Kim ...</p>		<p>... aber nur eines davon kann WAHRE LIEBE sein. Ich habe mich für Alex entschieden und werde Kim vergessen.</p>
<p>FREMDGEHEN/BETRÜGEN</p> <p>... ich bin mit Alex zusammen und habe eine heimliche Affäre mit Kim.</p>	<p>DON'T ASK, DON'T TELL</p> <p>... ich bin mit Alex zusammen und darf Affären haben, solange ich Alex nicht erzähle mit wem.</p>	<p>OFFENE BEZIEHUNG</p> <p>... ich bin mit Alex zusammen und habe eine Affäre mit Kim. Alex hat lieber manchmal One-Night-Stands.</p>
<p>POLYGAMIE</p> <p>... und ich bin mit beiden verheiratet. Das wird zwar oft nicht gesetzlich anerkannt, ist aber z.B. in einigen Religionen möglich.</p>	<p>POLYFIDELITY</p> <p>... und sie lieben einander auch. Wir sind eine geschlossene Triade - niemand von uns hat weitere Partner oder Affären.</p>	<p>HIERARCHISCHE POLYAMORIE</p> <p>... ich bin mit beiden zusammen, aber Kim weiß, dass meine Hauptbeziehung zu Alex immer Vorrang hat.</p>
<p>EGALITÄRE POLYAMORIE</p> <p>... ich bin mit beiden zusammen und niemand hat grundsätzlich Vorrang vor jemand anderem.</p>	<p>SOLO-POLYAMORIE</p> <p>... ich bin mit beiden zusammen, aber will nicht zusammen wohnen oder heiraten. Ich brauche viel Autonomie und Freiraum für mich selbst.</p>	<p>BEZIEHUNGSANARCHIE</p> <p>... wie für ALLE meine Freunde - mehr oder weniger. Jede Beziehung zwischen uns ist unterschiedlich, so wie es sich jeweils für beide richtig anfühlt. Ob irgendwer uns als "zusammen" bezeichnet? Mir doch egal...</p>

(eine kleine Übersicht über die wichtigsten Begriffe)



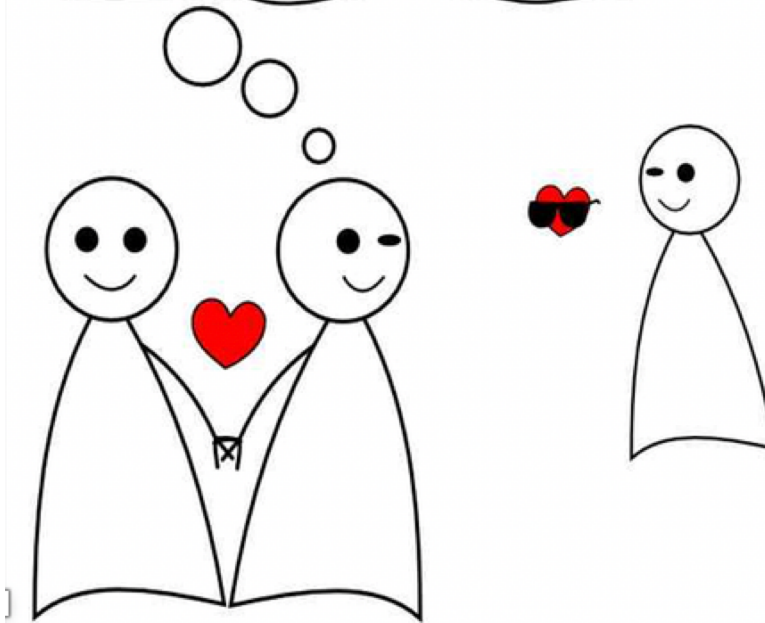
IDEALISIERTE MONOAMORIE

... aber nur eines davon kann WAHRE LIEBE sein. Ich habe mich für Alex entschieden und werde Kim vergessen.



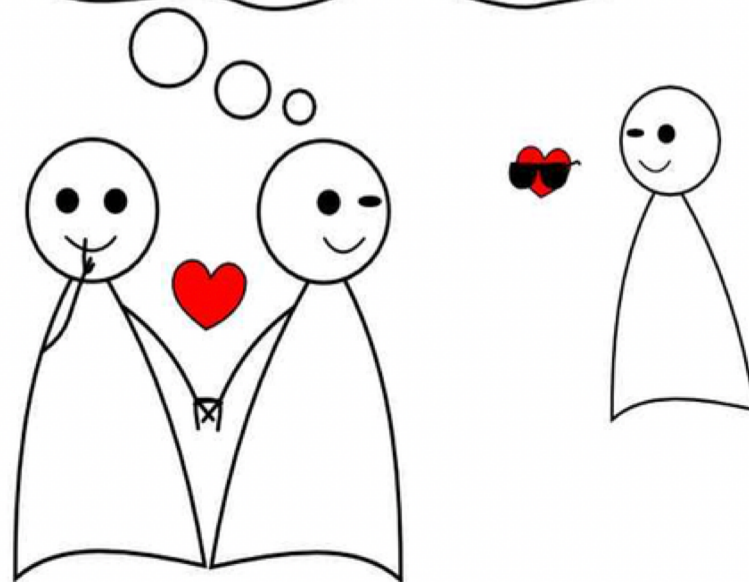
FREMDGEHEN/BETRÜGEN

... ich bin mit Alex zusammen und
habe eine heimliche Affäre mit Kim.



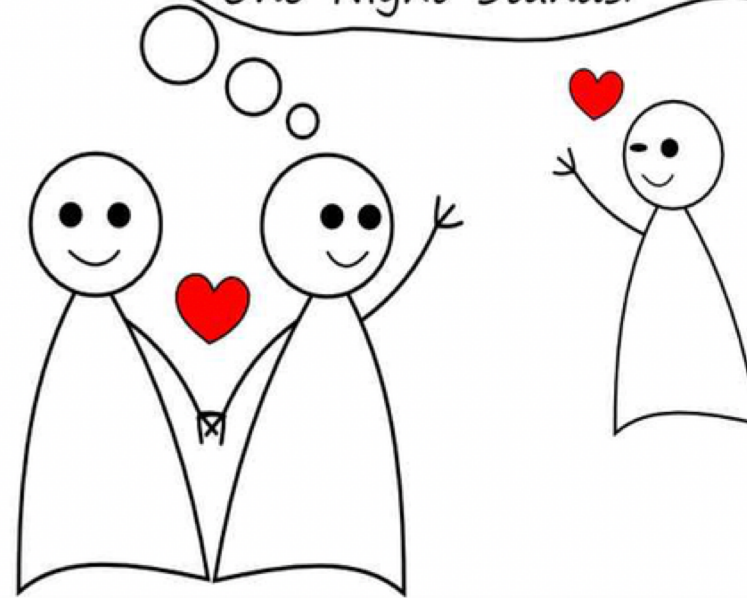
DON'T ASK, DON'T TELL

... ich bin mit Alex zusammen und darf Affären haben, solange ich Alex nicht erzähle mit wem.



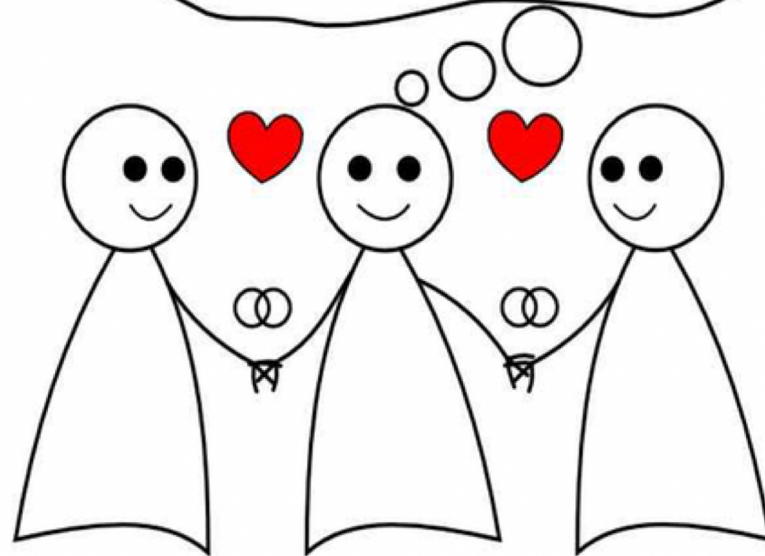
OFFENE BEZIEHUNG

... ich bin mit Alex zusammen und
habe eine Affäre mit Kim.
Alex hat lieber manchmal
One-Night-Stands.



POLYGAMIE

... und ich bin mit beiden verheiratet.
Das wird zwar oft nicht gesetzlich
anerkannt, ist aber z.B. in einigen
Religionen möglich.



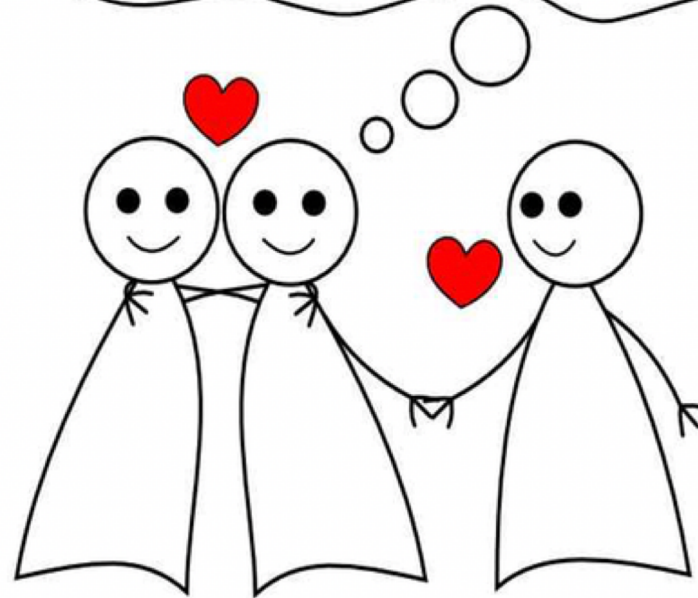
POLYFIDELITY

... und sie lieben einander auch.
Wir sind eine geschlossene Triade -
niemand von uns hat weitere
Partner oder Affären.



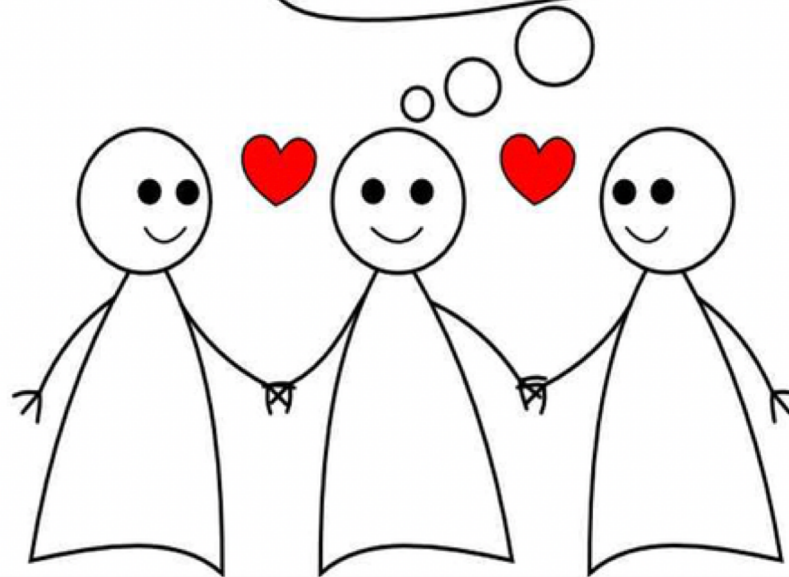
HIERARCHISCHE POLYAMORIE

... ich bin mit beiden zusammen, aber Kim weiß, dass meine Hauptbeziehung zu Alex immer Vorrang hat.



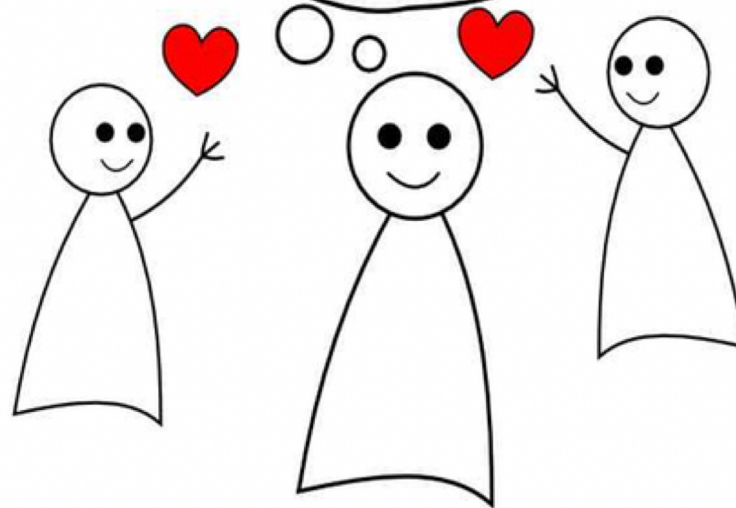
EGALITÄRE POLYAMORIE

... ich bin mit beiden zusammen und
niemand hat grundsätzlich Vorrang
vor jemand anderem.



SOLO-POLYAMORIE

... ich bin mit beiden zusammen,
aber will nicht zusammen wohnen
oder heiraten. Ich brauche viel
Autonomie und Freiraum für mich
selbst.



... wie für ALLE meine Freunde - mehr oder weniger. Jede Beziehung zwischen uns ist unterschiedlich, so wie es sich jeweils für beide richtig anfühlt. Ob irgendwer uns als "zusammen" bezeichnet? Mir doch egal...



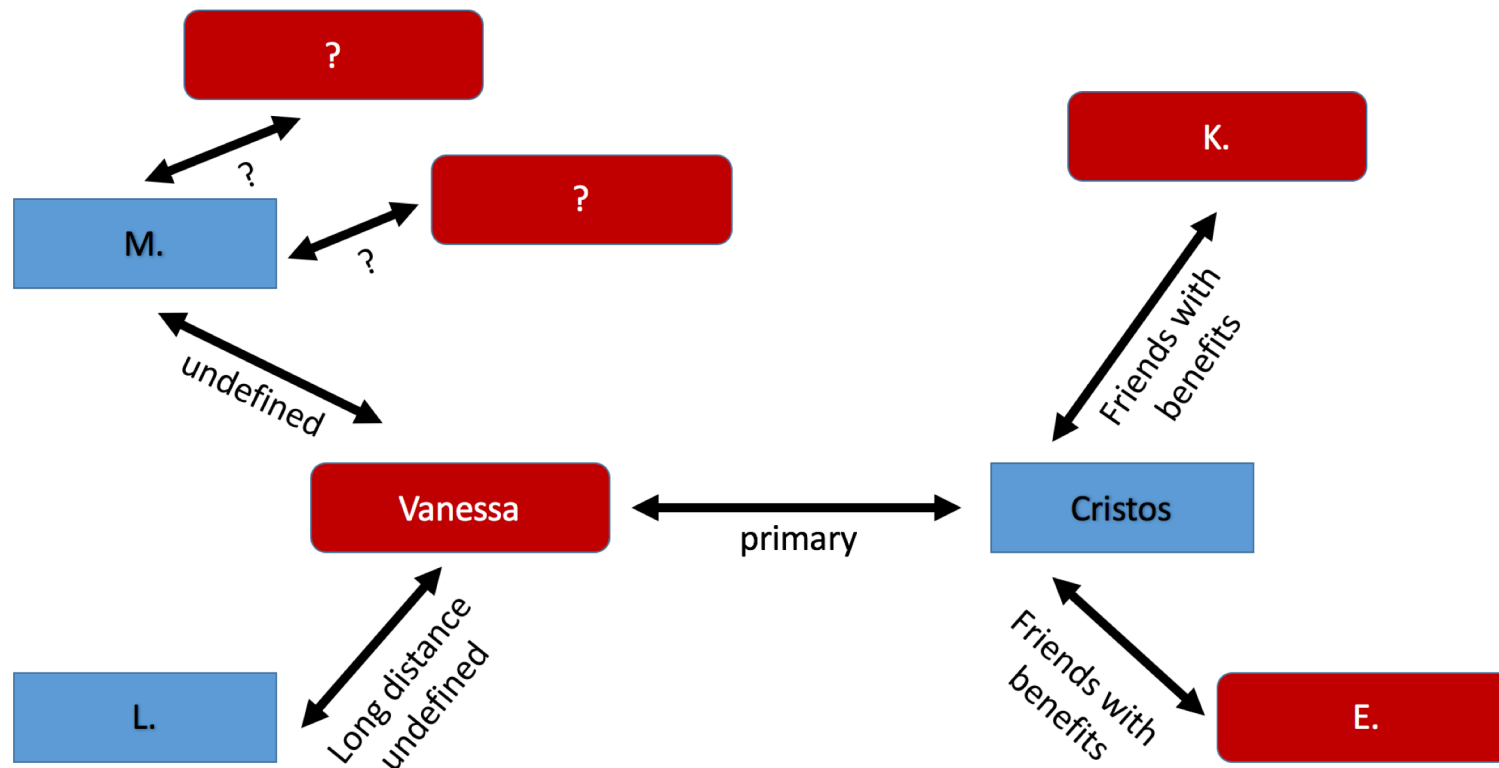
Empirischer Zugang

- **Eigenwahrnehmung:**
 - ▣ Narrative biographische Interviews (Schütze)

- **Fremddarstellung**
 - ▣ Medienanalyse (Inhaltsanalyse) von Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus dem deutschsprachigen Raum (Mayring)

Interviews

- Insgesamt 31 Personen aus 12 „Polykülen“
- Geographischer Schwerpunkt: Wien



Interviews

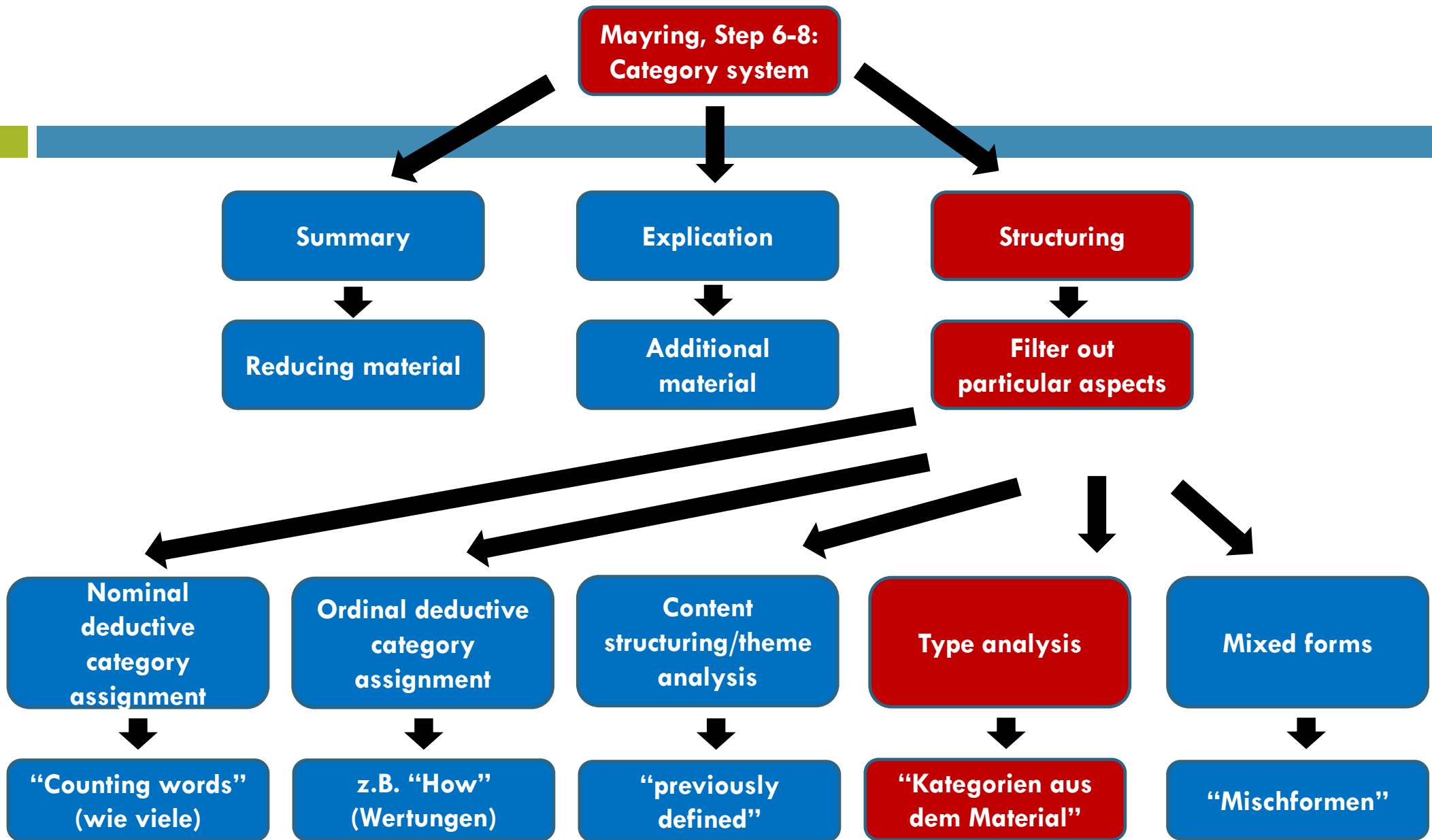
- Insgesamt 31 Personen aus 12 „Polykülen“
- Geographischer Schwerpunkt: Wien
- Personenauswahl
 - ▣ Polyamorie-Stammtische
 - ▣ „Vereinslokal“
 - ▣ „Word of mouth“
 - ▣ Präsentationen anderer Personen, die zum Thema forschen

Interviews: Schütze, F. (1983)

- Autobiographisch-narratives Interview in drei Teilen
- Autobiographisch orientierte Erzählaufforderung (ohne Zeitlimit oder Unterbrechungen) (1)
 - ▣ „Was ist in Deinem Leben passiert, dass wir uns jetzt zum Thema Polyamorie gegenüber sitzen?“
- Nachfragen „status quo ante im Erzählvorgang“ → „gestütztes Nachfragen“ (2)
 - ▣ Nachfrage nach Aspekten der Forschungsfragen, die von der erzählenden Person **genannt** wurden
- Dritter Hauptteil → „ungestütztes Nachfragen“ (3)
 - ▣ Nachfragen nach Aspekten der Forschungsfragen, die von der erzählenden Person **nicht genannt** wurden

Interviews

- Analyse der transkribierten Interviews nach Mayring
- Vorgangsweise („Mayring Schritt 6 bis 8“)
 - ▣ Strukturierend (bestimmte Aspekte aus dem vorhandenen Material verwenden)
 - ▣ Typenanalyse (Generierung von Kategorien aus dem Material selbst)
 - ▣ Basis für detaillierte Typenbildung nach Keller und Kluge (2010)



Interviews

- Typenbildung nach Kelle und Kluge (2010)
- Herangezogenes Material
 - ▣ Ergebnisse der Codierung und Analyse der Interviews
 - ▣ Präsentation der Kategorien am größten Poly-AktivistInnen-Treffen im Deutschsprachigen Raum (5.bis 9. Oktober 2018)

Copyright / Verwendung

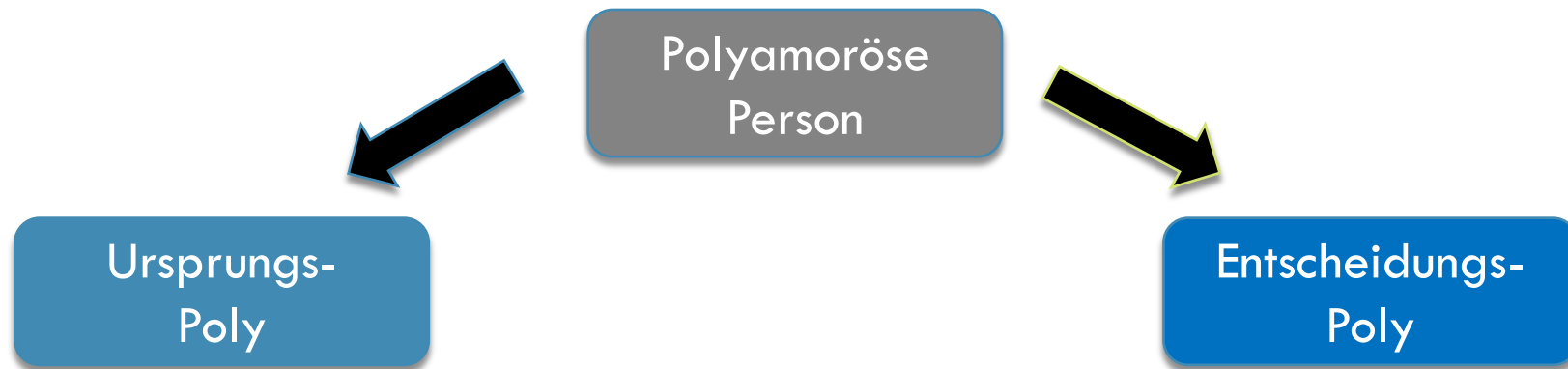
- *Die vorläufigen Ergebnisse dürfen im Sinne der Creative-Commons-Lizenz **CC-BY-NC-SA 4.0** verwendet werden, das bedeutet*
 - *Namensnennung (Stefan F. Ossmann)*
 - *Nicht kommerziell*
 - *Weitergabe unter gleichen Bedingungen*
 - *Bearbeitung/Erweiterung erlaubt*

- *Version 1.1, Release 15. Oktober 2018*

(Vorläufiges) Ergebnis

- Generelle Unterscheidung (entweder/oder) in
 - **Ursprungspoly**
 - ▣ „Poly by nature“
 - **Entscheidungspoly**
 - ▣ „Poly by choice“

(Vorläufiges) Ergebnis



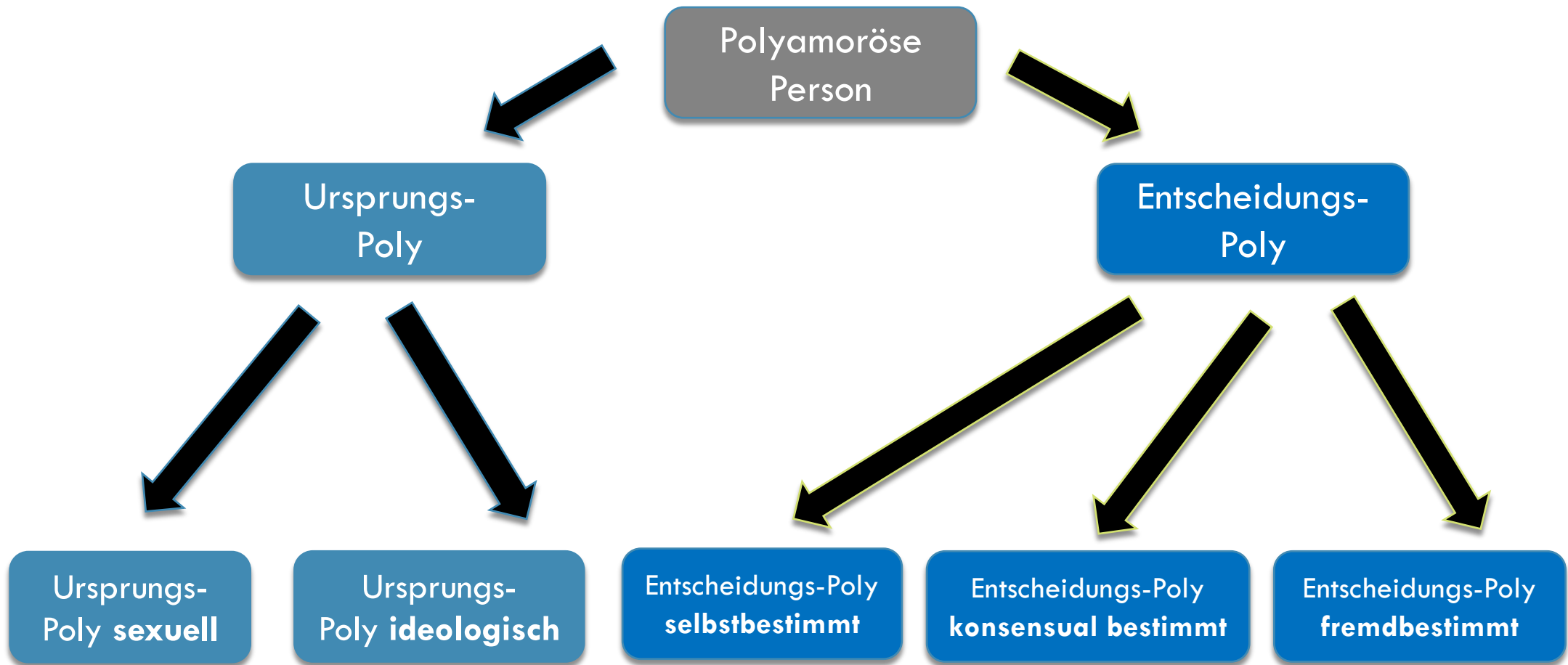
„Ursprungs-Poly“

- Immer schon poly (nicht-monogam) empfunden/gefühlte/gehandelt
- Poly sein/handeln/fühlen kann unterdrückt werden, ist aber vorhanden

„Entscheidungs-Poly“

- An einem bestimmten Punkt im Leben aktiv beschlossen, ein polyamoröses Leben zu führen
- Entscheidung kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder zurückgenommen werden

(Vorläufiges) Ergebnis (2)



Wesentlich für alle 5 Typen

- Es gibt immer zumindest ein, meist mehrere „**Erweckungserlebnisse**“ (Schlüsselerlebnisse), die zum Eingestehen, einem Outing, und/oder der Entscheidung, poly leben/fühlen/handeln, führen

→ *Die Darstellung der Lebens- und Liebeshistorie einzelner Personen entlang eines Zeitstrahles hilft, eine Selbst-Zuschreibung oder auch Kategorisierung von außen vorzunehmen*

Diskussion

polyamorie.univie.ac.at

Suchen

DE SUCHE QUICKLINKS

universität wien

POLYAMORIE IN MEDIALER, SOZIALER UND IDENTITÄTSPERSPEKTIVE

PROJEKT TEAM KOOPERATIONEN MEDIEN VORTRÄGE & EVENTS

Polyamorie in medialer, sozialer und Identitätsperspektive

SIE SIND HIER: > ... > POLYAMORIE IN MEDIALER, SOZIALER UND IDENTITÄTSPERSPEKTIVE

Ein Forschungsprojekt von Prof. Dr. Franz X. Eder und MMag. Stefan F. Ossmann

Ziel: Erforschung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Eigenwahrnehmung und medial vermittelter Fremddarstellung polyamorös lebender Personen im deutschsprachigen Raum in Bezug auf Liebes- und Lebenshistorie, Zugehörigkeit zur LGBT-Community, sozialer Akzeptanz, und dem Bedürfnis nach rechtlicher sowie kirchlicher Anerkennung.

Laufzeit: 1. Februar 2016 bis 31. Jänner 2019.

Finanzierung: Wissenschaftsfond der Republik Österreich (FWF Einzelprojekt).

Kontakt

Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Raum 102.26, Stiege VI
Universitätsring 1, 1010 Wien

T: +43-1-4277-41362
stefan.ossmann(at)univie.ac.at

Finanzierung

FWF
Der Wissenschaftsfonds.

SFU Gastvortrag "Sexuelle Szenen" // Stefan F. Ossmann // 26. Oktober 2018

Literatur (Auswahl) (1)

- Antalffy, N. (2011). Polyamory and the Media. *Journal of Media Arts Culture*, 8(1).
- Barker, M. (2005). This is my partner, and this is my... partner's partner: Constructing a polyamorous identity in a monogamous world. *Journal of Constructivist Psychology*, 18(1), 75 - 88. doi:10.1080/10720530590523107
- Barker, M., & Langdridge, D. (2010). *Understanding non-monogamies*. London: Routledge.
- Bergdall, M. K., & Blumer, M. L. C. (2015). More Than Two: A Practical Guide to Ethical Polyamory , by Franklin Veaux and Eve Rickert. *Journal of Feminist Family Therapy*, 27(1), 40-45. doi:10.1080/08952833.2015.1005963
- Easton, D., & Janet, W. H. (2009). *The ethical slut. A practical guide to polyamory, open relationships & other adventures* (2 ed.). Berkeley: Celestial Arts.
- Eder, F. X. (2009). *Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität* (2 ed.). München: Beck.
- Gahan, L. B. (2012). Sexuality, religion and the sacred: bisexual, pansexual and polysexual perspectives. *Culture, Health & Sexuality: An International Journal for Research, Intervention and Care*, 14(10), 1229 - 1231. [doi:http://dx.doi.org/10.1080/13691058.2012.733071](http://dx.doi.org/10.1080/13691058.2012.733071)

Literatur (Auswahl) (2)

- Haritaworn, J., Lin, C.-j., & Klesse, C. (2006). Poly/logue: A Critical Introduction to Polyamory. *Sexualities*, 9(5), 515 - 529. [doi:http://dx.doi.org/10.1177/1363460706069963](http://dx.doi.org/10.1177/1363460706069963)
- Hofmann, I., & Zimmermann, D. (2012). *Die andere Beziehung. Polyamorie und philosophische Praxis*. Stuttgart: Schmetterling Verl.
- Illouz, E. (2012). *Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung* (1. ed.). Berlin: Suhrkamp.
- Klesse, C. (2014). Polyamory: Intimate practice, identity or sexual orientation? *Sexualities*, 17(1/2), 81 - 99 [doi:10.1177/1363460713511096](https://doi.org/10.1177/1363460713511096)
- Manley, M. H., Diamond, L. M., & Van Anders, S. M. (2015). Polyamory, Monoamory, and Sexual Fluidity: A Longitudinal Study of Identity and Sexual Trajectories. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 2(2), 168 - 180. [doi:http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2013.755728](http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2013.755728)
- Mitchell, M. E., Bartholomew, K., & Cobb, R. C. (2013). Need Fulfillment in Polyamorous Relationships. *The Journal of Sex Research*, 0(0), 1 - 11. [doi:http://dx.doi.org/10.1080/00224499.2012.742998](http://dx.doi.org/10.1080/00224499.2012.742998)
- Pallotta-Chiarolli, M. (2011). You're Too Queer for the Straights and Now Too Queer for the Gays! *Journal of Bisexuality*, 11(4), 566 - 570. [doi:http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2011.620872](http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2011.620872)
- Pieper, M., & Bauer, R. (2014). Polyamorie: Mono-Normativität – Dissidente Mikropolitik – Begehren als transformative Kraft? *Journal für Psychologie*, 22(1), 1 - 35.

Literatur (Auswahl) (3)

- Robinson, M. (2013). Polyamory and Monogamy as Strategic Identities. *Journal of Bisexuality*, 13(1), 21 - 38. [doi:http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2013.755731](http://dx.doi.org/10.1080/15299716.2013.755731)
- Ryan, C., & Jetha, C. (2011). *Sex at Dawn: How We Mate, Why We Stray, and What It Means for Modern Relationships*. New York, NY: HarperCollins Publishers.
- Illouz, E. (2012). *Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung* (1. ed.). Berlin: Suhrkamp.
- Sheff, E. (2015). *Stories From the Polycule: Real Life in Polyamorous Families*. Portland, OR: Thorntree Press.
- Sigusch, V. (2013). *Sexualitäten. Eine kritische Theorie in 99 Fragmenten*. Frankfurt am Main [u.a.]: Campus-Verl.
- Tweedy, A. (2011). Polyamory as sexual orientation. *University of Cincinnati Law Review*, 79(4), 1460 - 1515.
- Weinberg, M. (2014). Let's let the devil out! How the public deals with the private. In E. L. Wyss (Ed.), *Communication of Love. Mediatized Intimacy from Love Letters to SMS. Interdisciplinary and Historical Studies* (pp. 93-108). Bielefeld: transcript.
- Wolkomir, M. (2015). One But Not the Only: Reconfiguring Intimacy in Multiple Partner Relationships. *Qualitative Sociology*, 2015, Vol.38(4), pp.417-438, 38(4), 417 - 438. doi:10.1007/s11133-015-9312-5